Murrhardt.

Thibet, Orleans, Halbthibet, Doppel-Lüstre, Hosenzeug, Ziz, Barchent, stuhlweißes Tuch in großer Auswahl empfiehlt zu ganz niedern Preisen

Friedrich Horn
beim Rathhaus.

Wähler des XI. Wahlbezirks!

Der Tag der Entscheidung ist da! Ihr steht am Vorabende einer folgenschweren Zukunft. Ihr habt in Eurer Hand die Bestimmung über Euer Wohl und Wehe! Darum wählet deutsch, wählet heute einen Mann, der neben reichen volkswirthschaftlichen Kenntnissen auch parlamentarische Erfahrung besitzt, wählet einen Mann, der gegenüber den mundgerechten Norddeutschen redefertig ist und durch sein ganzes Wesen zu imponiren versteht! Laßt Euch nicht glauben machen, daß es sich im Zollparlament nicht auch um Politik handelt. Steuer- und Lastenauflage geht mit der Politik Hand in Hand und der Nordbund ist hauptsächlich ein Steuerbund. Denkt an die Euch von den Preußen abgenommenen 8 Millionen, an die Cigarrenlieferung! Denkt an die unerschwinglichen Militärlasten, die unser Land ruiniren und unser schönes Württemberg den hungernden West- und Ostpreußen ähnlich machen kann! Denkt daran, daß vermöge der Kriegsoberherrlichkeit Preußen Eure Söhne zu Kriegern benützen kann, die blos seine Macht aber nicht die Macht Deutschlands erhöhen werden. Und darum seid deutsche Männer und wählet keinen aus dem Preußenlager, sondern einen Mann des Volks, der dessen Rechte schon seit 20 Jahren verfochten hat. Wählet

Rechtskonsulent Oesterlen aus Stuttgart!!!

Verschiedene Nachrichten.

† Der „Staatsanzeiger" publicirt heute das Gesetz, betr. die Erhebung einer Abgabe von nicht eingetheilten Kriegsdienstpflichtigen, wornach die wegen Untauglichkeit vom Waffendienst Ausgeschiedenen oder in die Kriegsreserve Verwiesenen, soweit sie nicht vorher dienstunfähig sind, eine Abgabe von 20 fl. zu entrichten haben.

Geißlingen den 20. März. Ein fürchterliches Unglück ereignete sich diesen Mittag auf der Eisenbahn. Der Mittagsgüterzug, von Ulm kommend, liegt zum größten Theil zertrümmert auf der Linie unmittelbar hinter der Stadt. Hunderte von Händen sind beschäftigt, das Geleise zu räumen. Frachtstücke aller Art, Wagen 2c. sind zertrümmert. Leider sind auch Menschenleben zu beklagen. 2 Bremser sah ich todt, 3 schwer verwundet, ein weiterer wird nach den Aussagen vermißt. Auf welche Weise das Unglück entstanden ist, kann mit Bestimmtheit jetzt noch nicht ermittelt werden. Schienen und Lagerschwellen sind ausgerissen.

† Das Eisenbahnunglück auf der Geislinger Steige nach der Erzählung eines Augenzeugen und weiteren Notizen. Gestern Mittag gegen halb 1 Uhr, als der von Stuttgart und Göppingen herkommende Personenzug Nr. 9 eben in den Geislinger Bahnhof einfuhr, kam gerade der Güterzug Nr. 34 die Geislinger Steige von Amstetten her herunter in vollem Lauf gleichfalls dem Geislinger Bahnhof zu. Er sollte denselben nimmer erreichen. Ein furchtbarer Krach, schreckliche Staubwirbel und der ganze Zug lag in Trümmern auf der Bahn, diese noch in seinem Fall und Untergang auf eine ziemliche Strecke hin mitzerstörend; nur die Lokomotive raste noch, nur das Fragment eines abgerissenen Wagens hinter sich herschleppend, in den Geislinger Bahnhof schwer keuchend hinein. Nun wußte man gewiß, was schon vorher zu ahnen war, daß ein furchtbares Unglück geschehen und Alles eilte der Unglücksstätte zu, denn an ein Weiterfahren des Zugs war ohnedieß für den Augenblick nicht zu denken, da beide Geleise der Bahn auf ca. 1000 Schritte weit unfahrbar gemacht waren. Der Anblick, der sich hier bot, war ein gräßlicher und grauenvoller, ein Jammerbild der furchtbarsten Zerstörung. Kein einziger Wagen war mehr ganz, Alles in Trümmern, ein Chaos ohne Gleichen. Leider waren dabei mehrere Menschenleben verloren gegangen, andere schwer gefährdet. Nur Lokomotivführer und Heizer waren glücklich entronnen, den Todesschweiß auf der Stirne, und der Zugmeister und ein Kondukteur hatten sich noch rechtzeitig durch einen verzweifelten Sprung von den vordersten Wagen gerettet; die 3 Bremser Burk, Reich und Maier blieben todt, 2 andere schwer verletzt auf dem Platze. Der Zug bestand aus 80 Axen, also aus etwa 20 bis 30 Güterwagen, größtentheils Getreidewagen aus Ungarn, denen noch Langholz, Hopfenstangen und Schienen angehängt waren. Als der Zug noch etwa 1000 Schritte vom Geislinger Bahnhof entfernt war und schon das letzte Bahnwärterhäuschen der Geislinger Steige passirt hatte, brach die Axe des 3. Wagens im Zug, ein französischer, und da der Zug wie natürlich die Steige herab im vollen Laufe war, schoßen alle nachfolgenden über ihn und die andern vordern weg oder thürmten sich auf- und durcheinander, so daß Alles, selbst die dicksten Balken, wie Glas zerschellten, die stärksten Eisenbahnschienen abbrachen oder sich krumm bogen. So ward der Zug noch eine Strecke von der Lokomotive geschleppt, bis diese sich losgerissen hatte. Das Jammerbild der Zerstörung war in der That mehr als schauerlich. Einem der Bremser hatte ein eisernes Wagenrad den Schädel von hinten her und den ganzen Kopf bis zum Kinn nach vorn gespalten, daß es weithin klaffte; er war auf der Stelle todt; ein anderer lag zwischen Wagentrümmer eingeklemmt, nur noch die zuckende Hand emporstreckend; er war zu unförmlichen Klumpen zerquetscht und gleichfalls auf der Stelle todt; ebenso ein dritter, der ebenfalls schrecklich zugerichtet war. Noch unglücklicher war ein vierter, der zwar noch lebte, dem aber der Zusammenstoß von hinten eine dicke Hopfenstange durch den Leib getrieben und vorn die Rippen herausgedrückt hatte. Er mußte im wahren Sinne des Wortes aus den Hopfenstangen, zwischen die er eingekeilt war, herausgesägt werden. Jammervoll stöhnend ward er in das Geislinger Spital gebracht, wo er aber, als das Holz, das in seinen Körper eingedrungen war, daraus entfernt werden wollte, starb. Ein fünfter liegt gleichfalls in üblem Zustand im Hospital zu Geislingen. Einer hat einen Zeigfinger verloren, ein anderer ist schwer am Kopfe verletzt, die weiteren sind mit leichteren Wunden davon gekommen. — Der Herr Präsident der Verkehrsanstalten, v. Dillenius, fuhr sogleich mit dem Kurierzug um 1 Uhr 20 Minuten nach Geislingen und ordnete Alles an, um die Bahn möglichst rasch wenigstens vorerst auf einem Geleise, in fahrbaren Stand zu setzen, woran die ganze Nacht gearbeitet wurde. Das Unglück soll der schlechten und zu leichten Bauart des französischen Wagens zuzuschreiben sein.

Ulm, 16. März. Heute Mittag gegen 2 Uhr kam ein großer Haufe von Auswanderern, über 350, alle aus Tyrol, Leute jeden Alters und Geschlechts hier durch, um nach — Peru zu reisen. Dort glauben sie das Land der Verheißung zu finden, wo die kühnsten Wünsche sich erfüllen. An Verheißung hat es ihnen nicht gefehlt. Mit ihnen ziehen zwei Agenten, die damit nicht gespart haben. Der Anblick der Leute war zum Erbarmen — Greise, die mit einem Fuß schon im Grabe stehen und nun statt einer Ruhestatt in der Tyroler Heimath, die Aussicht haben, in die Untiefen des Meeres versenkt zu werden, — Kinder bis zum zartesten Alter der Bewußtlosigkeit herab. Die armen Leute gehen offenbar einem sehr traurigen Schicksal entgegen. In allen Zeitungen ist vor Peru und den dortigen Zuständen auf das Eindringlichste gewarnt worden; aber die Leute können ja nicht lesen, und wenn sie es könnten, dürften sie ja die von der Kanzel herab verketzerten Zeitungen nicht lesen. Darum war bis jetzt Tyrol der günstigste Werbebezirk für peruanische Werber. Die neue Aera in Oesterreich wird auch hierin Abhilfe schaffen.

Vollmondskranz.

Am 1. April d. J. im **Rößle** in **Waldenweiler.**

Lebensmittel-Preise am 23. März 1868.

8 Pfd. Kernenbrod 38 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 32 kr.
Ein Kreuzerweck wiegt 3¼ bis 3½ Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 16 kr.
1 Pfd. nichtabgez. " 17—18 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 14—15 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 12 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 14—15 kr.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenhader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 36. Donnerstag den 26. März **1868.**

Alle Postämter Post-Expeditionen und Postboten nehmen auf den Murrthalboten gegen Vorausbezahlung von 43 kr. Bestellungen an zur Lieferung für das II. Quartal, vom 1. April bis 1. Juli, frei ins Haus. Außerhalb des Oberamtsbezirks ist der Preis 48 kr.

Backnang.

Garten-Verkauf.

Gemeinderath Gottlieb Jung dahier, als Pfleger der Louise Heller, Tochter des verstorbenen Mezgers Christof Friedrich Heller von hier, verkauft am nächsten

Samstag den 28. ds. Mts.
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

½ Mrg. 19,2 Rth. Gras- und Baumgarten in den Büttenen, neben der Stadtgemeinde und Karoline Breuninger;

angekauft um 300 fl.;

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei annehmbaren Offerten ein weiterer Aufstreich nicht stattfindet.

Am 25. März 1868.

Rathsschreiber
Krauth.

Strümpfelbach.
Oberamts Backnang.

Schafwaide-Verleihung.

Die dießseitige Schafwaide, welche von der Ernte bis 4. März alljährlich reichlich 150 Stück ernährt, wird am

Montag den 30. März d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf 3 weitere Jahre verpachtet, wozu einladet

Den 24. März 1868.

Gemeinderath.

Oberbrüden.
Oberamts Backnang.

Warnung vor Borgen.

Matthäus Ziegler, lediger Schuster von hier, 25 Jahre alt, macht auf allerlei Weise Schulden, theils in Wirthshäusern, theils durch Kauf verschiedener Gegenstände, indem er sich bald für einen Vieh-, Pferde- und Heu-, bald für einen Wein-, Most- oder Holzhändler ausgibt, theils aber auch durch Aufnahme von Geldern.

Da derselbe gänzlich vermögenslos ist und sein Vater auch nichts für ihn bezahlen kann, so wird Jedermann vor Borgen, Verkäufen und Anleihen an Ziegler verwarnt, da bei dem gänzlichen Mangel an Exekutionsmitteln keine Zahlungshülfe geleistet werden kann.

Den 23. März 1868.

Schultheißenamt.
Müller.

Nellmersbach.

Haus- mit Wirthschaft und Bäckerei-Verkauf.

Ich Unterzeichneter bin gesonnen, mein zweistockiges Wohnhaus und Scheuer, gut gebaut, sammt Wirthschaft und Bäckerei, und ungefähr 8 Morgen Grundstücke zum Verkauf auszusetzen.

Die Liebhaber können mit mir jeden Tag einen Kauf abschließen.

Bäcker Föhl.

Oberstenfeld.

Markt-Verlegung.

Heuer wird der hiesige **Holzmarkt** nicht am 30., sondern

am 28. März, und

der Vieh- und Krämermarkt nicht am 31., sondern

am 30. März

abgehalten.

Auf dem Holzmarkt wird voraussichtlich stärkeres Stammholz gesucht werden.

Den 21. März 1868.

Schultheißenamt.

Steinheim a./Murr.
Oberamts Marbach.

Rinden-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Dienstag den 31. März 1868
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause den Rinden-Ertrag vom Holzschlag Kaisersberg

mit 26 Klaftern,

wovon ½ als Grob- und Raitelrinde und ½ als Glanzrinde geschätzt ist.

Kaufsliebhaber werden freundlich eingeladen.

Den 23. März 1868.

Schultheiß
Best.

Backnang.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

Gewerbe-Verein

im Schwanen. Vortrag des Herrn Otto Esenwein über die Gerberei, die Gerbstoffe u. s. w. Zu zahlreichem Besuch, namentlich der Herren Gerber (auch Nichtmitglieder), ladet ein

der Vorstand Kurz.

Arbeiterinnen-Gesuch.

Ordentliche fleißige Mädchen, vorzugsweise Webertöchter, finden bei freier Kost und Wohnung und gutem Lohn dauernd Arbeit in der Litzenfabrik von

Ph. & H. Haag
in Ludwigsburg.

Backnang.

Einwebgarn

erster Qualität, in verschiedenen Farben und Nummern, empfiehlt zu billigen Preisen

Julius Schmückle.

Oberschönthal.

Geld-Anerbieten.

Der Unterzeichnete hat gegen gesetzliche Sicherheit **485 fl.** Pfleggeld zu 5 Prozent Verzinsung sogleich auszuleihen.

Den 22 März 1868.

Daniel Layer.

Backnang.

Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft

Dienstag den 31. März —

am Jahrmarkt —

Nachmittags 2 Uhr

in der G. Winter'schen Scheuer gegen baare Bezahlung:

1 großen angemachten Leiterwagen, beinahe wie neu, 1 kleineren angemachten Leiterwagen mit neuen Mistbrettern, 1 Fuhrschlitten, 1 Putzmühle,

1 Strohstuhl, 1 Wellholz sammt Seil, 1 Pflug sammt Schlitten, 1 Egge, 1 Kinderchais'chen, 1 Habertruhe, 1 Güllenfaß, 2 Schmierböcke, 1 Sitz, 1 Stoßtrog sammt Stoßeisen, 1 steinernen Pferdstrog, 1 großen Kleiderkasten, verschiedene Ketten, Schafraufen, Fuchs- und Marderfallen, Sensen und Siebe.

Ein Paar gut erhaltene Fuhrgeschirre, 1 schwarzes und ein messingplattirtes Chaisengeschirr, 1 Sattel sammt Schabracke, 2 Stangenzäume, 1 Trense, 2 Halsriemen sammt Backenriemen, 2 lederne, 2 leinene Pferdedecken, Aufhalter, sowie noch verschiedene Oeconomie-Gegenstände.

F. Esenwein.

Backnang.

Wegen Auszugs verkaufe ich 5—6 Eimer

guten Most,

sowie rein gehaltene ältere

weiße und rothe Weine,

eimer- und imiweise.

F. Esenwein.

Murrhardt.

In

Kleiderzeugresten

habe stets große Auswahl und verkaufe solche billig.

Friedrich Horn.

Bruch.

Einen starken

Kuhwagen,

mit oder ohne Zugehör, sowie einen

Webstuhl

hat zu verkaufen Christof Heller.

Schwaikheim bei Winnenden.

Farren zu verkaufen.

Fünf zur Zucht fähige Farren, im Alter von 1 bis 2½ Jahren, hat wegen Abtretung seines Farrenpachts zu verkaufen

Friedrich Sauer.

Höchst wichtig für Gastwirthe, Bierbrauer, Weinzüchter, Weinhändler und Branntwein-Fabrikanten.

Trübe, weiche Getränke, als: Wein, Most, Bier, Branntwein, Liqueurs Essig etc. können mit einem neu erfundenen, pflanzlichen

Klärmittel

in wenigen Tagen klar und glanzhell hergestellt werden. Da dasselbe als ein Naturgewächs überall leicht zu finden ist, so kann es sich jedermann ohne Kosten verschaffen. Dasselbe ist nicht eckelerregend, wie die gewöhnliche Gelatine und Pulverin-Appert, 2c. Es übertrifft alle bis jetzt angewandten Klärmittel und wirkt sogar da, wo die so kostbare Hausenblase nicht mehr hilft und verbessert die Getränke über alles Erwarten. Getränke können bei Anwendung dieses Mittels weder sauer noch zähe werden und wird dadurch das viele Abziehen, das den Wein nur schwächt, überflüssig. Gegen ein Honorar von 4 Thalern oder 15 Franken wird das Rezept von Unterzeichnetem mündlich oder schriftlich mitgetheilt. **Der Betrag ist bei der Redaktion dieses Blattes zu hinterlegen, welche ermächtigt ist, denselben binnen zwei Monaten zurückzuerstatten**, wenn es gründlich nachgewiesen werden kann, daß mein Klärmittel die versprochene Wirkung nicht hatte; im andern Falle geht der Betrag an mich über. — Gefälligen Aufträgen sieht entgegen:

Constanz, am Bodensee.

M. Lauch,
Destillateur, Schreibergasse Nr. 68.

Nur 2 Thlr. Pr. Crt.

kostet ein ganzes Original-Loos (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der

Neuesten Prämien-Anleihe der Stadt Mailand,

deren Ziehung am **15. April** d. J. stattfindet, und worin **nur Gewinne** gezogen werden und zwar zum Betrage von

2,317,700 Frks.

worunter Haupttreffer als event.: **225,000, 125,000, 100,000, 50,000 30,000, 20,000,** 2 à **15,000,** 2 à **12,000** 2 a **10,000,** 2 à **8000,** 3 à **6000,** 3 à **5000,** 4 à **4000,** 10 à **3000,** 77 à **2000,** 4 à **1500,** 4 à **1200,** 106 à **1000,** 106 à **500,** 6 à **300,** 105 à **200,** 7906 à **100 Crt. u. s. w.**

zur Entscheidung kommen.

Frankirte Aufträge, von Rimessen begleitet, oder mittelst Postvorschuß, selbst nach den **entferntesten** Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und sende nach vollendeter Ziehung die amtlichen Listen nebst **Gewinngelder** prompt zu.

Man wende sich **direct** an

A. Goldfarb,
Staatseffekten-Handlung **in Hamburg.**

Sulzbach.

Schöne Unterländer

Saatgerste

hat zu verkaufen

Ludwig Ikinger, Bäcker.

Backnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Zeugstiefel, Lederstiefel, Stramin- und Plüsch-Schuhe, alle Sorten Kinderstiefel sind stets vorräthig bei

Friedrich Stelzer,
Schuhmacher bei der Kirche.

Herren-Stiefel, Stiefeletten, einfach und doppelsohlig, **Niggerboggers werden auf Bestellung auf's Schnellste verfertigt bei**

Friedrich Stelzer,
Schuhmacher bei der Kirche.

Murrhardt.

Um eine Parthie Hosenzeuge schnell abzusetzen, verkaufe ich solche weit unter den Ankaufspreisen.

Sodann empfehle ich für kommende Ostern und Konfirmation **schwarze Orleans, halb Thibets, Thibets,** seidene und halbseidene **Schürze** und **Tücher,** deßgleichen **farbige Kleiderstoffe** in schöner Auswahl zu außergewöhnlich **billigen Preisen;** ferner schwarze, lila, rosa und braune **Zize** in breiter, frischer Waare und schönen Deßins à **12** und **13 kr.,** 5/4 **breite Zeuglen von 14 kr. per Elle.**

August Seeger.

Chocolade.

Auf der Welt-Ausstellung zu Paris,

wo die Erzeugnisse aller Länder mit einander concurrirten, wurde dem Fabrikanten **Franz Stollwerck in Köln** für ausgezeichnete Qualität und Preiswürdigkeit seiner Dampf-Chocoladen Seitens der Kaiserlichen Jury die Medaille zuerkannt. Von den beliebtesten Sorten dieser vorzüglichen Chocoladen unterhalten die Unterzeichneten Lager zu Fabrikpreisen. **In Backnang Wilhelm Henninger,** Conditor neben der Post, **in Winnenden C. F. Glock.**

Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, als sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es ist nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75ste Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Dieselbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich freuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zur Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken, an der Elbe. **Dr. Romershausen.**

Murrhardt.

Thibet, Orleans, Halbthibet, Doppel-Lüstre, Hosenzeug, Ziz, Barchent, stuhlweißes Tuch in großer Auswahl empfiehlt zu ganz niedern Preisen

Friedrich Horn
beim Rathhaus.

Das in Stuttgart herauskommende

Süddeutsche Sonntagsblatt

von Dr. **J. Gihr** gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche, bei **einer reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen,** vorzugsweise die **sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart** — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Freimuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 kr., unter Kreuzband franko gesendet 43 kr.) entgegen.

Zu beziehen durch G. H. Kostenbader in Backnang ist das in Palast und Hütte Anklang findende Werk des Grafen St. Grabowski:

Die Jungfrau von Orleans.

Nur 14 kr. jedes Heft. **Prospekt.** Nur 14 kr. jedes Heft.

Johanna d'Arc, die gottgesandte Jungfrau, die Hirtin aus dem Dorfe Dom Remy, verlässet plötzlich ihre Heerde, die sie geweidet in den Bergen Frankreichs, verlässet Eltern und Geschwister, sagt ihrer theuren Heimath Lebewohl; denn Zeichen, die ihr Gott verkündet, befehlen ihr, das Vaterland zu retten, das Vaterland, das in Gefahr. — Der Brite hat mit seinen Schaaren das schöne Frankenland fast ganz erobert, erobernd drang er vor bis Orleans. -- Johanna d'Arc gehorchet der Erscheinung, die ihr im Traum erschienen und befahl: „In Erz die Glieder sich zu schnüren, mit Stahl zu decken ihre zarte Brust, das gottgeweihte Schwert sich umzugürten und Frankreichs Oriflamme in den Kampf zu tragen. — Und wie gebannt von einer höhern Macht, wankt, weicht, erliegt der Engelländer, an Frankreichs Fahnen heftet sich der Sieg; denn hoch mit schnell geschwungnem Schwert und flatternd gottgeweihter Fahne seh'n wir die Jungfrau — Allen voran furchtlos dahinschreitend gegen die Feinde — in ihre Reihen Furcht und Schrecken sendend. — — — Und nun, wie wunderbar! Johanna, die, an kriegerischen Ehren reich, hiernach den König Karl nach Rheims geführt zur Krönung, sie muß, der göttlichen Mission getreu, der sie gehorsam bis zu ihrem Ende, zum Schluß den zarten, jungfräulichen Leib den Flammen übergeben!"

Sie, die das Vaterland gerettet, sie, die besiegt den stolzen Briten, sie stirbt den Tod durch Henkers Hand! Welch unverdienter Tod, welch' grauses Schicksal!

Hiezu 3 wunderschöne Prämien.

I. Prämie: **Johanna im Kampfe vor Orleans.**
II. Prämie: **Johanna vor dem Könige in Rheims.**
III. Prämie: **Johanna auf dem Scheiterhaufen in Flammen.**

Dies fesselnd geschriebene Werk ist zu haben bei G. H. Kostenbader in Backnang.

Sulzbach.

Hiemit mache ich die Anzeige, daß ich das

Repariren der Zugharmonika's

erlernt habe, und empfehle mich in allen darin vorkommenden Fällen. Auch habe ich

neue Ziehharmonika, mit und ohne Glockenspiel,

und verkaufe solche zu billigen Preisen.

Eberhardt Wintermantel.

Backnang.

Löflund's Präparate.

Mit Liebig's ausdrücklicher Genehmigung.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extractform zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge; bestens empfohlen von Herrn Prof. Dr. v. Breit in Tübingen und andern ärztlichen Notabilitäten; pr. Flacon 36 kr.

Liebig's Malz-Extract.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten u. s. w. Stets vorräthig in Backnang in beiden Apotheken in Sulzbach bei Apotheker Nick; in Murrhardt bei Apotheker Horn; per Flacon 36 kr.

Verschiedene Nachrichten.

Telegramm. Oesterlen im ganzen XI. Wahlkreis gewählt mit 9104 Stimmen gegen 1614 des Weber.

Murrhardt, 24. März. Von ca. 900 Wahlberechtigten haben abgestimmt 586, davon stimmten für Oesterlen 554, wovon 10 wegen mangelhafter Bezeichnung vorläufig beanstandet, für Weber 26, Oskar Wächter 6.

Der Welzheimer Markt hat die Theilnahme an der Wahl stark beeinträchtigt.

† In der Stadt Backnang erhielt Oesterlen 224 Stimmen, Weber 208.

* Es ist ganz richtig, daß die württembergische Regierung eine Erweiterung der Befugnisse des Zollparlaments nicht wünscht; dafür spricht die Thatsache, daß die Anträge auf Einführung eines deutschen Heimathsrechtes auf völkerrechtlichem Wege durch den norddeutschen Bund und nicht durch das Zollparlament angestrebt wird.

* Zum Ortsvorsteher in Rudersberg, O.-A. Welzheim, wurde Schultheiß Kronmüller von Unterschlechtbach ernannt. (Staats.-Anz.)

† Durch Verfügung des Departements des Innern und des Kriegswesens sind durch den Oberrekrutirungsrath die Militärpflichtigen von 1868 auf die Tage vom 15. bis 24. April, je nach den verschiedenen Bezirken, und zur Loosziehung auf den 29. April im ganzen Lande vorgeladen.

Gesuche um Zulassung zum freiwilligen einjährigen Dienst im aktiven Heere sind spätestens bis Mittwoch den 1. April durch das betreffende Oberamt bei dem Oberrekrutirungsrath einreichen zu lassen und denselben 1) Tauf- oder Geburtsschein, 2) Einwilligung der Eltern oder Vormünder, 3) gemeinderäthliches Prädikatszeugniß, 4) Nachweis über Besitz eines Heimathsrechts und 5) Nachweis über Bildungsgang beizulegen.

Stuttgart, 20. März. Neuester Verfügung zufolge wird eine Anzahl von Infanterieoffizieren (aus jeder Garnison 2 Stabsoffiziere, von jedem Linienregiment 2 Hauptmänner, von jedem Jägerbataillon 1 Hauptmann) in preußische Garnisonen kommandirt, zur weiteren Ausbildung im Dienst nach preußischen Vorschriften. Die Betreffenden werden in 8 Tagen abgehen und bis Mitte Juni ausbleiben.

Stuttgart, 23. März. Wie wir hören, ist heute eine Kommission von Sachverständigen nach Weingarten abgegangen, um die dortigen Klosteräumlichkeiten in der Richtung zu untersuchen, um dieselben zur Aufnahme eines Bataillons oder eines Regiments Infanterie geeignet wären.

† Auch in Eßlingen wurde von dem Gemeinderathe die Kasernen-Angelegenheit auf's Neue und mit Energie in die Hand genommen.

Stuttgart, 23. März. Auch auf der heutigen Landesproduktenbörse war die Stimmung ziemlich flau; ungarischer Waizen ging um 6 kr. zurück, Kernen, Dinkel und bayrische Gerste behielten die seitherigen Preise bei, Haber fiel um 9—12 kr. per Ctr.; inländische Gerste war nicht angeboten, in Roggen kam kein Geschäft zum Abschluß. Mehl ging in sämmtlichen Sorten um 12—18 kr. zurück.

* Es ist die Gründung einer „württemb. Depositenbank" im Werke; dieselbe gewährt Vorschüsse auf Faustpfänder, auf Waaren, auf Vorräthe und auf andere bewegliche Sachen. Die Geschäfte der Leihhändler sind selbstverständlich ausgeschlossen. Die Concessionirung der Bank wurde durch die Handels- und Gewerbekammer hier befürwortet.

* Nachdem jetzt August Mühlbronner bei dem K. Kriminalamte eingestanden hat, daß er den Schwertfeger Strecker umgebracht hat, ist die für die Entdeckung ausgesetzte Prämie im Betrag von 200 fl. unter die hiesige Fahndungspolizei ausgetheilt worden.

* Dem Redakteur des „Beobachters", Carl Mayer, welcher sich zur Abwechslung wieder einmal auf dem Asperg befindet, weil er den „Schw. Merkur" beleidigt hat, wurde von Frankfurt als Labetrunk ein Korb edlen Marcobrunners nebst einem humoristischen Gedicht übersandt.

* Ueber das Eisenbahnunglück an der Geißlinger Steige erfahren wir folgende unsern ersten Bericht ergänzende Details. Der Zug bestand aus 33 Wagen und einem Zugspersonal von 20 Mann. Vollständig zertrümmert sind 20 Wagen, übel zugerichtet 10; sie gehören der französischen, österreichischen, bayerischen, badischen und württembergischen Verwaltung an, wie dieß gegenwärtig fast immer bei den großen Güterzügen der Fall ist. Unter den total zertrümmerten befinden sich 3 württembergische Wagen; der erlittene Scha-

den geht auf Rechnung der verschiedenen Verwaltungen. Getödtet wurden, wie wir bereits mitgetheilt haben, drei Bremser; zwei derselben, Seich und Betz, sind ledig, Burck verheirathet; sie wohnten in Ulm, wohin auch ihre Leichen in drei Särgen gestern gebracht worden sind. Zwei Bremser, der ledige Maier, den man für todt ausgab, und der verheirathete Gwinner, befinden sich verwundet im Geißlinger Spitale, ersterer ohne sichtbare Verletzung am Unterleib, letzterer durch einen Bruch am rechten Fuße. Die Bahn konnte Freitag Abends 7½ Uhr, nachdem ein Geleise wieder fahrbar gemacht war, für den Verkehr wieder benützt werden.

* In Reutlingen sehen sich die bürgerlichen Collegien bereits nach dem Gebäude um, das sich am besten für eine Kaserne eignen würde.

Leonberg den 29. März. Sonntag Nacht ist die zwischen Eberdingen und Weißach gelegene Mahlmühle abgebrannt. Wenn nicht die Brandstifter, von ihrem Gewissen bestürmt, den Kuechten die Fenster eingeworfen hätten, so wäre Alles im Bett verbrannt. Der Müller hat seine Frau und Kinder am Seil hinuntergelassen und nachher sich selbst; gerettet konnte sonst nichts werden.

Augsburg, 20. März. In unserer Stadt wurde gestern Vormittags ein scheußlicher Mord verübt. Der Käufler Hr. Bayer am Perlachberg, in einer der frequentesten Straßen, wurde von einem Schlossergesellen und beurlaubten Soldaten, Namens Angerer, in seinem Laden überfallen und mit mehreren Messerstichen niedergestreckt. Der Verbrecher, der den wahrscheinlich beabsichtigten Raub nicht ausführen konnte, ist in Haft.

Köln, 21. März. Prinz Napoleon traf, von seiner Reise nach Essen zurückkehrend, gestern Abend wieder hier ein und benutzte den heute Vormittag abgehenden Zug der Rheinischen Bahn, um sich zunächst nach Lüttich zu begeben.

Berlin, 23. März 1½ Uhr. So eben wurde der Reichsrath des Norddeutschen Bundes durch den König mit folgender Thronrede eröffnet. Geehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes! Zum drittenmale begrüße ich Sie im Namen der verbündeten Regierung, um in Gemeinschaft mit Ihnen den Ausbau der Verfassung des Norddeutschen Bundes fortzusetzen. Ihn Ihrer letzten Session haben Sie durch Herstellung organischer Einrichtungen die Grundlagen geschaffen, auf welchen nunmehr die Gesetzgebung des Bundes diesen weiteren Ausbau seiner inneren Einrichtungen zu bewirken hat. Die Gesetzentwürfe, welche zu diesem Zwecke Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme unterbreitet werden sollen, sind dem Bundesrathe vorgelegt und zum Theil schon von demselben berathen worden. Das in Ihrer letzten Session begründete Institut der Freizügigkeit soll durch eine auf dem Grundsatze der Gewerbefreiheit beruhende Gewerbeordnung weiter entwickelt und durch Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung von einem ihm seine Verwirklichung nehmenden Hemmniß befreit werden. — Ein Gesetz über die Quartierleistung im Frieden ist dazu bestimmt, die Militärgesetzgebung des Bundes nach einer, für die Interessen der Bevölkerung besonders wichtigen Seite zum Abschluß zu bringen. Die Regelung des Maß- und Gewichtswesens, welche in der vorigen Session dringenderen Aufgaben weichen mußte, wird in der gegenwärtigen zu Ihrer Berathung gelangen. Die Verhältnisse der Bundesbeamten bedürfen der gesetzlichen Regelung und werden den Gegenstand von Vorlagen bilden. Ein Gesetzentwurf über das Schuldenwesen des Bundes wird Ihnen wiederum vorgelegt werden. Ich vertraue, daß die Bereitwilligkeit, mit welcher die verbündeten Regierungen in diesem Entwurfe den von Ihnen bei der früheren Berathung gefaßten Beschlüssen entgegengekommen sind, von Ihrer Seite ein gleiches Entgegenkommen finden werde. Ueber die Lage der vormals schleswig-holsteinischen Officiere, welche in der letzten Session ihre Theilnahme in Anspruch nahmen und über die Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der Ersatzreserve werden Ihnen Vorlagen zugehen. Die Besteuerung des Branntweins in den hohenzollernschen Landen und in dem zum Bunde gehörenden Theile Hessens bedarf der Regelung und mit dieser Regelung steht ein Vertrag in Verbindung, durch welchen der freie Verkehr mit Branntwein und Bier zwischen dem Bunde und dem übrigen Theile Hessens geregelt werden soll. Der Haushaltungsetat des Bundes für 1869 wird Ihnen vorgelegt werden. Die Schwierigkeiten, welche seiner Aufstellung in den ersten Monaten des Jahres entgegenstehen, haben dem Wunsche weichen müssen, Sie zu einer Zeit zu berufen, in welcher Sie sich Ihrer gewohnten Berufsthätigkeit mit den geringsten Opfern entziehen können. — Die Regelung des internationalen Postverkehrs auf Grundlage der in Ihrer letzten Session beschlossenen Gesetze, ist weit vorgeschritten. Postverträge mit den Süddeutschen Staaten, mit Oesterreich, mit Luxemburg, mit Norwegen und mit den vereinigten Staaten von Amerika sind abgeschlossen und werden Ihnen vorgelegt werden, mit anderen Staaten sind sie dem Abschlusse nahe und werden, wie ich hoffe, noch zu ihrer Berathung gelangen. Ein mit den vereinigten Staaten von Amerika abgeschlossener Vertrag ist dazu bestimmt, die Staatsangehörigkeit der gegenseitigen Einwanderer zu regeln und damit aus den Beziehungen zweier durch Verkehrsinteressen und Familienbande engverbundener Nationen den Keim von Zwistigkeiten zu entfernen; im Einverständniß mit meinen Verbündeten habe ich behufs Unterhandlung dieser Verträge und um die völkerrechtliche Stellung des Norddeutschen Bundes zur Geltung zu bringen, die in der Verfassung vorgesehene Vertretung des Bundes im Auslande hergestellt, und ist dieser Schritt zu meiner lebhaften Genugthuung allseitig in dem Geiste aufgefaßt und erwidert worden, aus welchem er hervorgegangen war. Er hat die freundschaftlichen Beziehungen gefördert und befestigt, welche zwischen dem Norddeutschen Bunde und den auswärtigen Mächten bestehen und deren Pflege und Erhaltung der Gegenstand einer unausgesetzten Sorgfalt bleiben wird. Ich darf daher der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß der Segen des Friedens auf den Anstrengungen ruhen werde, welche sie der Förderung der nationalen Interessen widmen wollen, zu deren Pflege und zu deren Schutz das gesammte deutsche Vaterland sie verbündet hat.

* An den heute in Berlin beginnenden Verhandlungen wegen Abschluß eines Postvertrags mit der Schweiz nehmen württembergischer Seits Theil der Gesandte Frhrr. v. Spitzemberg und Postrath Hofacker.

Bern, 20. März. Der deutsch-schweizerische Postvertrag bestimmt für das Gesammtgebiet das Porto für frankirte Briefe von 15 Grammen Gewicht auf 25 Centimes, für unfrankirte Briefe von gleichem Gewicht auf 50 Centimes.

Wien, 21. März. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses sprach in der Generaldebatte über das Ehegesetz Graf Thun sich für den Bericht der Minorität, Herr v. Schmerling für den der Majorität aus. Der Justizminister erklärte, den Standpunkt festzuhalten, welchen er seiner Zeit bei der Einbringung des Gesetzes inne hatte. Das Gesetz sei selbstverständlich eine Folge der sanktionirten Staatsgrundgesetze. Der Minister wies ferner nach, daß das Konkordat kein völkerrechtlicher Vertrag sei, und daß ein Ministerium, welches dieses nicht abzuschaffen vermöge, auch keine konstitutionellen Grundsätze durchzuführen im Stande sei.

Florenz, 22. März. Briefe aus Rom versichern, der römische Hof habe Oestreich mit dem Abbruch der Beziehungen gedroht, falls der Entwurf der Civilehe angenommen werde.

Paris, 17. März. Während man sich amtlicherseits anstrengt, die Aufnahme des Armeegesetzes im ganzen Lande als eine begeisterte zu schildern, greifen die durch dasselbe veranlaßten Unruhen immer weiter um sich und rücken auch Paris immer näher. Heute Nachmittag sind in Neuilly, in der unmittelbaren Nachbarschaft der Hauptstadt, gegen die Einrichtung der mobilen Nationalgarde Unruhen ausgebrochen, die als ziemlich ernste bezeichnet werden. Die näheren Einzelnheiten fehlen noch. Die Regierung ist sehr besorgt. In Vincennes haben die Batterieen Befehl bekommen, anzuschirren. Allerdings könnte das böse Beispiel die Hauptstadt gewinnen, und bei der großen Mißstimmung, die hier in allen Klassen der Bevölkerung herrscht, könnte leicht aus dem ersten rollenden Stäubchen eine Lawine werden. Der Kaiser hält drei Tage lang über je eine Division der Pariser Armee Musterung ab. Diese Musterungen gerade jetzt haben wahrscheinlich auch eine politische Bedeutung.

Paris, 18. März. Die augenblicklich im Kirchenstaate befindlichen Infanterieregimenter 17 und 89 haben Befehl erhalten, sich auf ihre Rückkehr nach Frankreich bereit zu machen. Der General de Potier, welcher diese Brigade befehligt, wird sich mit denselben in Civita-Vecchia einschiffen. Dagegen wird die Brigade Raoul, bestehend aus einem Jägerbataillon und zwei Infanterieregimentern, noch auf unbestimmte Zeit im Kirchenstaate verbleiben. Auch der Divisionsgeneral Dumont wird bei derselben zurückgelassen.

Washington, 23. März. (Kabeltelegramm von Reuter's Office). Heute fand die Verhandlung in der Anklage gegen den Präsidenten Johnsohn statt. Der Vertheidiger bestritt die Richtigkeit aller Anklagepunkte und suchte um eine dreißigtägige Prozeßvorbereitungsfrist nach, was mit 41 gegen 12 Stimmen abgelehnt wurde.

Ergebniß des **Haller** Getreide-Markts vom 21. März 1868.

Frucht-Gattungen.	Rest vom vorigen Markt.	Heutige Zufuhr.		Ganzer Stand.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft blieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Mittelpr. als per Centner.			
															mehr.		weniger	
	Ctr.	Ctr.		Ctr.	Pf	Ctr.	Pf	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	287	179		466	1	241	1	225	9	—	8	29	8	20	—	2	—	—
Wicken	16	24		40	15	2	15	38	4	48	4	48	4	48	—	—	—	—
Roggen	50	51		101	32	74	32	27	7	30	7	24	7	—	—	6	—	—
Gerste	18	52		70	56	38	56	32	6	—	5	55	5	48	—	—	—	2
Haber	—	43		43	59	39	59	4	5	—	4	52	4	35	—	18	—	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 37. Samstag den 28. März 1868.

Alle Postämter, Post-Expeditionen und Postboten nehmen auf den Murrthalboten gegen Vorausbezahlung von 43 kr. Bestellungen an zur Lieferung für das II. Quartal, vom 1. April bis 1. Juli, frei ins Haus. Außerhalb des Oberamtsbezirks ist der Preis 48 kr.

Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zum freiwilligen Einjährigen Dienst im aktiven Heere.

Unter Beziehung auf die im Murrthalboten Nro. 35 erschienene Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Loosziehung pro 1868 werden diejenigen jungen Männer, welche das siebenzehnte Jahr zurückgelegt haben, und sich das Recht zu Einjährigem Freiwilligendienst im aktiven Heere erwerben wollen, in Gemäßheit des Art. 110 des neuen Kriegsdienstgesetzes hiemit aufgefordert, ihre Gesuche mit der Erklärung, bis wann und bei welchem Truppentheil sie den Dienst antreten wollen, spätestens bis **Mittwoch den 1. April** durch das betreffende Oberamt bei dem Oberrekrutirungsrath einreichen zu lassen.

Den Gesuchen sind folgende oberamtlich beglaubigte Urkunden beizulegen:

1) ein Tauf- oder Geburtsschein;

2) die schriftliche oder vor dem Ortsvorsteher zu Protokoll erklärte Einwilligung der Eltern oder der verwittweten Mutter oder nach deren Tode des Vormunds;

3) ein gemeinderäthliches Prädicatszeugniß unter Anführung der etwa erstandenen polizeilichen sowohl als gerichtlichen Strafen, und wenn der Bittsteller eine Universität, ein Gymnasium oder eine höhere Lehranstalt besucht hat, unter Anschluß eines Zeugnisses vom Vorstand dieser Anstalt über sein Verhalten in derselben;

4) den Nachweis über den Besitz eines Heimathrechts.

Sodann haben die Bittsteller

5) den Nachweis der nach §. 1 der Königl. Verordnung vom 12. d. M. erforderlichen wissenschaftlichen oder künstlerischen Bildung in der dort (§. 2—4, 6 und 7) vorgeschriebenen Weise zu liefern und sich über den Besitz der nach Art. 25 des Kriegsdienstgesetzes erforderlichen Mittel auszuweisen, oder falls sie auf Grund des Art. 26 um kostenfreie Bekleidung und Verpflegung nachsuchen wollen, ihre besondere Bedürftigkeit und Würdigkeit durch entsprechende Zeugnisse darzuthun.

Hiebei wird jedoch bemerkt, daß nach §. 9 der gedachten Verordnung in den nächsten zwei Jahren die wissenschaftliche Befähigung zur Einwirkung der Einjährigen Dienstzeit Solchen, welche sich über einen geeigneten und erfolgreichen Bildungsgang genügend ausweisen, auch ohne Ertheilung einer besonderen Prüfung zuerkannt werden kann.

Stuttgart den 21. März 1868.

Oberrekrutirungsrath.
Schall.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, vorstehende Bekanntmachung **ohne allen Aufschub** in den Gemeinden zu verkünden und wie geschehen zu berichten.

Backnang den 27. März 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Nachdem durch Erlaß des K. Ministerium des Innern an die K. Stadtdirektion Stuttgart vom 24. v. Mts. in Beziehung auf die **Beschränkung des Kleinholzhandels** im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart die Dauer der Wirkung der Ministerialverfügung vom 25. November 1849 bis zum 30. April 1869 verlängert worden ist, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, dieses sammt der gedachten Ministerial-Verfügung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Backnang, den 27. März 1868.

K. Oberamt.
Drescher.

Marbach.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde **Kleinaspach** hat ihr Markt-Concessions-Gesuch dahin abgeändert, daß sie den projektirten Vieh- und Krämermarkt mit vorausgehendem Holzmarkt nicht am ersten, sondern **am dritten Donnerstag im April** jeden Jahres zu halten beabsichtigt. Dieß wird unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 3. v. M. mit dem Anfügen veröffentlicht, daß Einsprachen hiegegen innerhalb 20 Tagen, von heute an, bei Vermeidung des Ausschlusses vor Oberamt anzubringen sind.

Den 23. März 1868.

K. Oberamt.
Klett.

Backnang.

Auch unter unsern diesjährigen

Konfirmanden

sind wieder mehrere arme Kinder, für die wir um milde Kleider- oder Geldbeiträge bitten. Dieselben können dem Unterzeichneten oder einem der Kirchenältesten übergeben und werden zweckmäßig vertheilt werden.

Den 26. März 1868.

K. Stadtpfarramt.
Moser.

Mittelbrüden.
Gemeindebezirks Oberbrüden.
Gerichtsbezirks Backnang.

Außergerichtliche Schulden-Erledigung.

Nachdem die unterzeichneten Stellen von dem K. Oberamtsgericht mit außergerichtlicher Erledigung der Conkurssache des

Johann Friedrich Obenland,

Ziegeleibesitzers in Mittelbrüden,

beauftragt worden sind, so wird demzufolge

am Samstag den 18. April d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Oberbrüden zunächst eine förmliche Schulden-Liquidation vorgenommen werden.

Hievon werden unbekannte Gläubiger mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre Forderungen entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zur bezeichneten Zeit oder auch, wenn kein Anstand obwaltet, schon vorher schriftlich bei dem unterzeichneten Notariat anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verfügung über das gegenwärtige Vermögen gar nicht berücksichtigt werden würden.

Den 19. März 1868.

K. Amtsnotariat Unterweißach. vdt. Not.-Ass. Beutelspacher.

Gemeinderath Oberbrüden.

Oberstenfeld.

Markt-Verlegung.

Heuer wird der hiesige **Holzmarkt** nicht am 30., sondern

am 28. März, und

der Vieh- und Krämermarkt nicht am 31., sondern

am 30. März

abgehalten.

Auf dem Holzmarkt wird voraussichtlich stärkeres Stammholz gesucht werden.

Den 21. März 1868.

Schultheißenamt.

Steinheim a./Murr.
Oberamts Marbach.

Rinden-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Dienstag den 31. März 1868

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause den Rinden-Ertrag vom Holzschlag Kaisersberg

mit 26 Klaftern,

wovon ⅓ als Grob- und Raitelrinde und ⅔ als Glanzrinde geschätzt ist.

Kaufsliebhaber werden freundlich eingeladen.

Den 23. März 1868.

Schultheiß
Best.